

Die 4.Thüringer Waldweitfahrt 2008 ein Abschlussbericht

Wenn man an den Freistaat Thüringen im Zusammenhang mit Sport denkt, dann fallen einem sofort Wintersport mit Biathlon, Nordischer Kombination und Rennrodeln und natürlich Oberhof ein. Seit 4 Jahren macht hier eine weitere Sportart von sich reden - das Weitfahren mit Heißluftballonen im Winter.

Ganz in der Nähe des bekannten Höhenweges des Thüringer Waldes – dem Rennsteig, befindet sich die Stadt Suhl und als weit sichtbares Zeichen, ein modernes Familienhotel auf dem Ringberg – das Ringberghotel.

Der veranstaltende Ballonsportclub Thüringen e.V. ist Mitglied des Thüringer Landessportbundes und des Deutschen Aero Clubs. Er ist in Suhl beheimatet, hat jedoch Mitglieder in ganz Deutschland. Seit 15 Jahren organisiert dieser Ballonsportclub im Thüringer Heldburg eine Ballon-Sommerversammlung unter der Bezeichnung „Thüringer Montgolfiade“. Die Veranstaltung zieht jährlich Zehntausende Besucher an, erfreut sich eines regen Interesses der Medien und hat der Region ein neues touristisches Image gegeben.

Mit der kontinuierlichen Wettbewerbsdurchführung, u.a. 14 Landesmeisterschaften, konnte ein hohes sportliches Leistungsvermögen der Thüringer Ballonsportler erreicht werden. In einer Sportart an die vor der Wende keiner auch nur denken durfte, haben es in diesem Jahr allein 6 Thüringer geschafft sich unter die 50 besten deutschen Piloten zu platzieren.

Mit der seit 4 Jahren in Suhl stattfindenden jährlichen Ballon-Winterveranstaltung unter der Bezeichnung "Thüringer Wald-Weitfahrt für Heißluftballone - Suhl" soll sowohl der Sympathiewert des Ballonsports und als auch der Bekanntheitsgrad der Region unter der Dachmarke „Thüringer Wald“ im Rahmen des Regionalmarketings und der Stadt Suhl weiter erhöht werden.

Mit 10 Heißluftballonen werden innerhalb einer Woche Ballonfahrten wettbewerbsmäßig (QLW) durchgeführt. Als Wettbewerbaufgabe stehen nur Fernfahrten auf dem Programm. Schlechtwettertage werden zur Weiterbildung genutzt.

Unter der Schirmherrschaft des Thüringer Ministerpräsidenten Herrn Dieter Althaus gab es vom 12. bis 19. Januar 2008 die 4.Auflage dieser publikumswirksamen, attraktiven und Sympathie trächtigen Luftsportveranstaltung.

Der Wettbewerb umfasst folgende unabhängige Wertungen:

- Wettstreit um den Wanderpokal des Thüringer Ministerpräsidenten, dem „Thüringer Wald Pokal“, für das Team, welches in der Summe von maximal 3 Fahrten die größte Strecke erreicht
- Wettstreit um den Wanderpokal „Deutschland Pokal“ für die absolut weiteste Einzelfahrt in km
- Fahrten zur Ablegung von Bedingungen für das Deutsche Leistungsabzeichen in Silber und Gold (Höhe, Dauer, Weite)
- Fahrten zur Ablegung von Bedingungen für das Internationale Leistungsabzeichen/ Badges in Silber, Gold und Diamanten (Höhe, Dauer, Weite)
- Rekordfahrten
- Qualifikationswettbewerb zur Deutschen Meisterschaft (Platzierung nach Punkten)

Im Gegensatz zum Ballonfahren im Sommer erlauben die Witterungsbedingungen des Winters eine ganztägige Fahrtdurchführung. Dies ermöglicht gepaart mit hohen Windgeschwindigkeiten Weitfahrten von mehreren Hundert Kilometern. In den mit Propangasflaschen voll gepackten Ballonkörben sind 2 Besatzungsmitglieder mit der Steuerung der bis zu 4.250 qm großen Ballone beschäftigt. Arktische Kleidung und Sauerstoffgeräte sind Voraussetzung für mehrstündige Fahrten bei Temperaturen unter 20 Minusgraden und Höhen über 4.000 Meter. Moderne Funk-, Navigations- und sonstige Bordinstrumente ermöglichen eine sichere Fahrt durch unterschiedliche Lufträume.

Eröffnung am 12.01.2008

Am Samstagabend wurde bei böigem, aber Regen freiem Wetter auf dem großen Parkplatz unmittelbar am Ringberghotel in Suhl vor über eintausend Besuchern die 4. Thüringer Wald Weitfahrt für Heißluftballone eröffnet. In einer immer wieder aufbrausenden Feuerwand von 10 bis zu 6m hohen Ballonbrennerflammen, wurden die einzelnen 10 Teams mit insgesamt 22 teilnehmenden Ballonpiloten vorgestellt und mit immer wieder aufwallendem Beifall begrüßt. Darunter der mehrfache Weltrekordler, Gordon Benetton und Vorjahres Sieger des Thüringer Wald Pokals Wilhelm Eimers und der amtierende Thüringer Meister, der Suhler Michael Berger mit seinem Trainer und Vater Wolfgang Berger vom veranstaltenden Thüringer Ballonsportclub. Unter den Besuchern, der Suhler Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel, der nach dem verlesenen Grußwort des Schirmherren der Veranstaltung, dem Ministerpräsidenten des Freistaates Thüringen Herrn Dieter Althaus, den Aktiven und Besuchern eine erfolgreiche Veranstaltung wünschte.

Mit viel Feuer und Musik von der MDR Bühne, aber bei leider fehlendem Schnee, folgte danach die nun schon traditionelle Schau „Feuer im Schnee“, in der die 10 Feuerrohre zu moderner Musik eine 15 minütige Feuerschau vorführten.

Zuvor hatten alle Teilnehmer einen umfangreichen check in, einschließlich grenzpolizeilicher Kontrolle und eine umfangreiche Belehrung, das General Briefing, über die Veranstaltungsgenehmigung, die sportlichen Regeln des Wettbewerbs und spezifische Informationen entgegen genommen.

Erster Wettkampftag 13.01.2008

- Alle 10 Ballone starteten zum Sonnenaufgang
- Die Weitesten landeten nordöstlich von Berlin
- Tagessieger: Das Thüringer Team Pulzer / Clausen führen mit 270 km alle drei Wertungen an

Nach der gestrigen Eröffnungsveranstaltung war der Meteorologe des Deutschen Wetterdienstes Jens Oehmichen der gefragteste Mann. Wie wird das Wetter? Klar wurde: Auf Grund recht niedriger Windgeschwindigkeiten ist ein frühestmöglicher Start unbedingt erforderlich. Der bewehrte Wettbewerbsleiter Werner Trippler erklärte den Folgetag zum Tag mit QLW Wertung. Und so fuhren die ersten Teams um 05:00 Uhr ihren Startplatz an, um mit dem Sonnenaufgang um 08:16 Uhr pünktlich starten zu können. Das morgendliche Wetterbriefing gab nochmals die letzten Hinweise zu Startplatz und Fahrtverlauf.

7 Teams bauten auf dem Flugplatz Suhl-Goldlauter ihre Ballone auf, ein Team nutzte das neue Startgelände bei Erlau und die verbleibenden 2 Teams fuhren zum Sportplatz in Alkersleben, nördlich des Thüringer Waldes. Trotz der Morgenstunde verfolgten viele Zuschauer die Startvorbereitungen und das Abheben der großen, farbigen Hüllen. Bis 09:00 Uhr befanden sich alle 10 Ballone in der Luft. Hatte sich am Südhang des Thüringer Waldes eine leichte Wolkenanstauung ergeben, so brach in rund 1200 m Höhe die strahlende Sonne durch die Wolken. Nördlich des Thüringer Waldes befanden sich keinerlei Wolken.

So erfolgten die Fahrten in einem fast frühlingshaften Wetter. Zwischen 400 und 1500m musste man ständig die Höhe wechseln, um Windgeschwindigkeiten bis zu 38 km/h in unterschiedliche nördliche Richtungen möglichst lang auszunutzen. Die Geschwindigkeiten nahmen im Laufe des Tages deutlich ab, so dass man nach dem Mittag schon mit Geschwindigkeiten um die 20 km/h sich begnügen musste. Als die Landungen nach 16 Uhr bis zum Sonnenuntergang erfolgten, hatte sich das Teilnehmerfeld breit gefächert vom

Magdeburger Raum bis in den Raum nördlich von Berlin. Ein spannender Tag, der durch die Witterung ständige Höhenwechsel erforderte, um die jeweiligen maximalen Windgeschwindigkeiten nutzen zu können. Obwohl bei der ersten Weitfahrt keine Weitenrekorde fielen, forderte sie das ganze Können der Piloten.

Am weitesten kamen die Thüringer Pulzer / Clausen mit 270 km, die nordöstlich von Berlin in der Nähe Neuruppins landeten. Es folgten Sengspeck / Lorenz mit 262 km. Platz 3 erreichten Großmann / Eisenreich mit 228,3 km. Die vierten Zenge / Eimers lagen ganze 92 m dahinter.

Zweiter Wettkampftag 14.01.2008

- 7 Ballone starteten am Vormittag
- 5 Ballone über 300 km
- 4 Ballone landen in Polen
- Wilbert / Rackwitz fahren mit 379,6 km am weitesten
- Pulzer / Clausen führen in der Wertung um den Thüringer Wald Pokal mit 622 km nach zwei Fahrten

Wie vom Meteorologen vorhergesagt, gestaltete sich das Wetter wesentlich stürmischer als am Vortag. Windwerte um die 10 Knoten am Boden erforderten geschützte Startorte. Von den 10 Teilnehmerteams fuhren 8 nach dem nördlich des Thüringer Wald gelegenen Startplatz Alkersleben. Bis 9:45 Uhr hoben dort 6 Ballone innerhalb einer Stunde ab. 2 Teams mussten aus technischen Gründen ihre Startvorbereitungen abbrechen. Dem Team Sengspeck / Lorenz versagte der Lüfter. Da sie als letzte am Startplatz ankamen, waren die anderen Verfolgerteams bereits abgefahren um ihren Ballonen zu folgen und konnten dadurch nicht helfen. 1Team startete vom Suhler Wiesengelände im Haselgrund. Mit Geschwindigkeiten von teilweise 60 h/km führte der Wind jedoch nicht mehr, wie am Vortag, in Richtung Küste, sondern hatte weiter nach Osten gedreht. Erstmals wurde der flugsicherungsmäßig komplizierte Luftraum von Berlin mit Hilfe der Deutschen Flugsicherheit sicher durchfahren. Wieder nutzten die meisten Teams die maximal mögliche Fahrzeit bis zum Sonnenuntergang. Die ersten 3 erreichten Polen. Die Vorjahressieger des Deutschland Pokals Wilbert / Rackwitz erzielten mit 379,6 km die weiteste Strecke und führen damit nun auch in diesem Jahr diese Wertung an. Mit der zweitweitesten Fahrt des Tages über 352,8 km baute das Team Pulzer / Clausen ihre führende Position in der Thüringer Wald Pokal Wertung auf 622,4 gesamt-km nach zwei Fahrten aus. Damit lagen sie 38 km vor Wilbert / Rackwitz und 50 km vor Großmann / Eisenreich.

Dritter Wettkampftag 15.01.2008

- 5 Ballone fahren nach Polen
- 3 Ballone über 500 km
- Wilbert / Rackwitz fahren mit 534,8 km am weitesten

Nach zwei anstrengenden Fahrten mit z.T. über 8 Stunden im Korb und weiteren 9 Stunden im zurückfahrenden Verfolgerfahrzeug entschieden sich 5 Ballonteam für einen Ruhetag.

Wie am Vortag erforderten die hohen Windwerte geschützte Startorte. Innerhalb von 20 Min. starteten nach Sonnenaufgang in der Nähe Suhls 4 Teams vom Wiesengelände im Haselgrund und ein Team von Erlau aus.

Bei sonnigem fast frühlinghaftem Wetter mit Spitzengeschwindigkeiten über 80 km/h führte die Fahrt nach Nordost, von Thüringen über die Niederlausitz und fast 200 km auf polnisches Gebiet in Richtung Ostseeküste.

Wie an den Vortagen nutzten die 5 Teams, welche den ganzen Tag weitestgehend in Sichtweite voneinander fahren, den gesamten Tagesverlauf und landeten erst nach Fahrzeiten um die 8 Stunden kurz vor Sonnenuntergang. Die flotten Landungen erfolgten z.T. bei Windgeschwindigkeiten um die 25 km/h.

Am Ende überboten 3 Team die 500 km Marke. Die Vorjahressieger des Deutschland Pokals und Vortagesieger Wilbert / Rackwitz erzielten mit 534,818 km wiederum die weiteste Strecke und legten damit den Grundstein um den Deutschland Pokal in diesem Jahr erfolgreich zu verteidigen. Nur 3 km kürzer fahren Zenge / Eimers .

Vierter Wettkampftag 16.01.2008

- Ein wohlverdienter Ruhetag für alle
- Weiterbildung und Pilotenmeeting

Nach den bisherigen zum Teil 3 anstrengenden Wettbewerbstagen kam die Wetterverschlechterung den meisten Teilnehmern ganz gelegen. Endlich einmal wieder Ausschlafen, die Annehmlichkeiten des Ringberghotels nutzen.

Im Rahmen einer Weiterbildung erfolgten Informationen zu neuen gesetzlichen Bestimmungen, speziellen Wetterthemen und Praxiserfahrungen zur Zusammenarbeit mit der Deutschen Flugsicherung von der Aufgabe eines Flugplanes bis zu dessen Schließung. Im Pilotenmeeting wurde z.T. sehr kontrovers über die weitere Entwicklung der Weitfahrt - Wettbewerbsregeln diskutiert. neue Auswertungsprogramme der Wettbewerbsleitung entscheidend helfen, Regelverstöße u.a. in Luftraumfragen schneller zu entdecken.

Neue Auswertungsprogramme können der Wettbewerbsleitung jetzt erstmals mit vertretbarem Aufwand entscheidend helfen, Regelverstöße u.a. in Luftraumfragen schneller zu entdecken.

Die Wettbewerbsleitung hat nun die Aufgabe das Regelwerk so weiter zu entwickeln, um der erreichten Leistungsdichte und dem damit entstandenen Leistungsdruck nachvollziehbare faire Regeln zu geben, die unsportliche Vorteilsnahme allgemein akzeptabel ahnden kann.

Fünfter Wettkampftag 17.01.2008

- 9 Ballone heute gestartet
- 6 Ballone erreichten Polen
- Wilbert / Rackwitz fahren mit 400 km am weitesten
- Pulzer / Clausen gewinnen mit ihrer 395,667 km Fahrt den QLW
- 4. Thüringer Wald Weitfahrt übertrifft Vorjahrjahresergebnisse

Im Betterbriefing versprach der Meteorologe Jens Oemichen eine ruhigen unspektakulären Wetterverlauf nördlich des Thüringer Waldes der bei Ausnutzung des gesamten Tageszeit Strecken über 300 km ermöglichen sollte. Deshalb erklärte die Wettbewerbsleitung zum zweiten Mal den Tag zu einem Tag mit Wertung für den QLW. Für den folgenden Abschlusstag deutete der Meteorologe bei einer generellen Wetterverschlechterung jedoch auf eine Rekordmöglichkeit in südlicher Richtung hin. Genau darauf hatten Schönemann / Sommerhage gewartet, denn nur so ließ sich an Ihrer Platzierung noch etwas generell

ändern. So entschieden sie sich als einzige für einen weiteren Ruhetag, um sich auf den Folgetag optimal vorbereiten zu können. Eine Fehlspekulation ? Morgen sind wir klüger. Alle anderen 9 Teams starteten auf Grund des südlichen Wolkenanstaus am Thüringer Wald nördlich in Alkersleben. Mit Sonnenaufgang hoben die ersten 4 Teams ab, weiter 4 folgten innerhalb der folgenden Stunde. Ein Team startete nochmals 45 Minuten später.

Die Fahrt führte mit Geschwindigkeiten bis zu 50 h/km südlich an Weimar, Naumburg und Leipzig vorbei. Um die Mittagszeit erreichten die ersten Ballone die deutsch-polnische Grenze. Zum Sonnenuntergang erreichten 4 Teams fast die 400 km Marke nach wiederum rund 8 h Flugzeit. Am weitesten kam das Team Wilbert / Rackwitz mit 399,925 km. Zwischen den ersten 4 Teams lagen nur ganze 8,7 km.

Da die bisherige Höchstweite vom 3. Fahrttag nicht überboten wurden, veränderte sich in der Wertung des Deutschlandpokals nichts. Weiterhin liegen Wilbert/Rackwitz mit 531,867 km an der Spitze. In der Wertung des Thüringen Pokals wurden mit den heutigen Ergebnissen bei allen Spitzenteams größere Weiten aufgenommen, als mit ihren am 1. Tag erreichten Streckenkilometern. Dadurch ergaben sich im Wertungsfeld Änderungen, jedoch nicht in der Wertung der ersten 4 Teams. Es führt weiterhin das Team **Wilbert/Rackwitz** mit 1275,149 km. Damit wurde der bisherige Bestwert in dieser Wertung aus dem Vorjahr bereits um 222 km verbessert.

Da Wilbert/Rackwitz die Weitfahrt mit einer 3.600m³ Ballonhülle fahren erfolgt in der Thüringer Wald Weitfahrt - und der QLW - Wertung ein Handycup gegenüber den um 200m³ kleineren Hüllen der anderen Teilnehmer. Dies sind 3 % und bedeuten 11,26 km Abzug. Dadurch sichert sich das Thüringer Ballonteam Pulzer / Clausen mit einer Fahrt über 395,667 km auch den 2. Tagessieg in der QLW Wertung.

Sechster und letzter Wettkampftag 18.01.2008

- Schönemann / Sommerhage müssen nach 507,627 km in den Dolomiten / Italien vorzeitig landen
- Wilbert / Rackwitz landen nach 534,858 km in der Nähe von Graz (A) und gewinnen damit beide Wanderpokale

Auf Grund der vom Meteorologen angekündigten und in der Nacht zum Freitag erfolgten Wetterverschlechterung zogen von 5 Team, die am Vortag ihre Startbereitschaft erklärt hatten, 3 diese wieder zurück. Da der Tag nicht zum QLW Tag erklärt worden war, blieben die Sieger beider bisheriger Wertungstage Pulzer / Clausen die QLW Gesamtsieger.

Nach der vorhergesagten Wetterentwicklung war bei einer Fahrt in sehr großen Höhen über die Slowakei, Ungarn, Österreich, Slowenien, Kroatien und bestenfalls bis nach Italien vor die Tore Roms möglich. Genau die Wettermöglichkeit auf die Schönemann / Sommerhage erwartet hatten.

Neben der möglichen Verbesserung der Wettbewerbsbestwerte war bei einer über 532 km weiteren Fahrt der Deutschland Pokal für sie sicher. Für den Thüringer Wald Pokal benötigten sie eine Strecke von mindestens 572 km. Dies sollte bei den Wetterwerten im Erreichbaren liegen.

Darüber waren sich die bis dahin in beiden Wertung (außer QLW) vorn liegenden Wilbert / Rackwitz bewusst, als sie als erste mit dem Sonnenaufgang um 8:21 Uhr vom nördlich des Thüringer Waldes gelegenen Alkersleben. Fast 1 ½ Stunden später starteten aus dem Haselgrund bei Suhl Schönemann / Sommerhage.

Die erstgestarteten Wilbert / Rackwitz fuhren z.T. mit 177 h/Km in einer Höhe von 7.500 m aber meist bei eine Temperatur von bis zu + 3 Grad C. Diese hohe Lufttemperatur erforderte einen zu hohen Gasverbrauch, so dass sie nach 534,858 in der Nähe von Graz in Österreich um 15:20 Uhr sicher die Endlandung durchführten. Damit verbesserten sie um ganze 40 Meter ihre mit der 3. Fahrt am Dienstag erreichte weiteste Fahrt.

Die später gestarteten Schönemann / Sommerhage fuhren rund 2 Stunden in einer Höhe von 9 km. Dort erreichten sie eine Geschwindigkeit von 201 km/h. Die Lufttemperatur betrug bis zu - 40 Grad Celsius. Durch den späteren Start, die größere Durchschnittshöhe mit doppelter Geschwindigkeit und niedrigerer Außentemperatur verlief der Gasverbrauch bedeutend besser als bei Wilbert/Rackwitz.

Im österreichischen Luftraum angekommen baten sie deshalb „Wien Controll“ bei den italienischen Behörden nach einer Fahrtfortsetzung ihrer Fahrt im italienischen Luftraum nachzufragen.

Warum die von „Wien Controll“ nach Rückfrage bei den italienischen Behörden in Aussicht gestellte, dann vom italienischen Controller nicht gewährte Freigabe des Luftraums erfolgte, muss noch hinterfragt werden. Der Ballon befand sich zu diesem Zeitpunkt mit 200 km/h in 8 km Höhe, und sie zugleich um ihren möglichen Sieg gebracht wurden.

Die vorgezogene Landung nach 492,398 km/h erfolgte in unwirksamem Gelände der Dolomiten, unweit Chinsaforte, die eine Hubschrauberbergung des Ballongeräts erforderte. Gasvorrat, Richtung und Geschwindigkeit hätten für eine Fahrt bis Rom gereicht. Schade, dass diese Pilgerfahrt eines Bayern zum Papst vorzeitig abgebrochen werden musste.

Durch diese Fahrt konnten sie sich auf jeweils den 4. Platz in der Wertung um den Deutschland- und den Thüringer Wald Pokal vorfahren, jedoch den Sieg von Wilbert / Rackwitz nicht gefährden.

Gesamtwertung

Sieger in der Wertung des wichtigsten Wanderpokals der Thüringer Wald Weitfahrt, dem „Thüringer Wald Pokal“, wurden mit 1.426,250 Gesamtkilometern für drei gewertete Fahrten (518,773/388,665/518,812) das Team Frank Wilbert und Hans Joachim Rackwitz (RP) und distanzierten den zweitplatzierten Großmann / Eisenreich um rund 174 km.

Damit konnten die sportlichen Leistungen wiederum gegenüber den letzten drei Jahren gesteigert werden. In dieser Hauptwertung reichten bei der 1.Weitfahrt noch 727 Gesamt-km, bei der 2. waren es 955 km und bei der 3.Weitfahrt erfolgte eine Steigerung auf 1.053 km. Diese wurde nun um fast 400 km verbessert.

In der Wertung um den als Wanderpokal vergebenen „Deutschland Pokal“ für die absolut weiteste Einzelfahrt siegten die Vorjahressieger, das Team Frank Wilbert / Hajo Rackwitz (RP), durch ihre Fahrt am 18.1. bis in die Nähe der österreichischen Stadt Graz mit 518,812 km. Damit wiederholten sie ihre Bestleistung vom 15.1. fast auf den Meter genau, als sie nach 518,773 km in der Nähe der im Nordosten Polens gelegenen Ortschaft Okonek gelandet waren.

Die QLW Wertung hatte am Vortag bereits das Thüringer Team Bernd Pulzer / Uwe Clausen mit der Traum Punktzahl von 2000 nach 2 Fahrten gewonnen.

Eine erneute Veranstaltung der Superlative, die 4.Thüringer Wald Weitfahrt 2008 ging wieder mit neuen Bestwerten erfolgreich zu Ende. Im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung, der „Ballöner Party“ im Hotel Ringberg in Suhl wurde die feierliche Siegerehrung unter Abwesenheit der beiden am Freitag gefahrene Teams durchgeführt.

Grundsätzlich kann nach dem Wettbewerb eingeschätzt werden, dass zu den deutschen Flugsicherungsorganen eine durchgängig hervorragende Zusammenarbeit und Akzeptanz bestand. Nach unseren Erkenntnissen gab es während des gesamten Wettbewerbes keine wesentlichen Einschränkungen gegenüber den Teilnehmern bei der gleichberechtigten Nutzung des deutschen Luftraums. Genehmigungen zu Durchfahrten durch die Kontrollzonen Erfurt, Leipzig und Berlin wurden entgegen vorheriger Jahre problemlos gewährt und führten zu keinen Beeinträchtigungen des sonstigen Luftverkehrs. In keinem Fall musste ein Team wegen Nichtgewährung der Ein- oder Durchfahrt seine Fahrt vorfristig abbrechen und wäre so um seine Change im Wettbewerb gebracht worden. Gleiches gilt für die Lufträume der Tschechischen Republik, der Slowakei und Österreichs,

die während des Wettbewerbes genutzt wurden. Probleme in Polen und die geschilderte Situation in Italien bedürfen weiterer Bearbeitung.

Die 4. Thüringer Wald Weitfahrt war beginnend von der Eröffnungsveranstaltung, über die tägliche Berichterstattung, bis hin zum Abschlusspressegespräch mit einem starken Medieninteresse verbunden.

Über 8 Tage berichteten die Agenturen, TV- und Radiostationen sowie Zeitungen und Zeitschriften über unseren Wettbewerb. Veranstalter, Wettbewerbsleitung und Verbandsführung konnten strahlen. Die Veranstaltung konnte trotz nicht optimaler Wetterbedingungen mit hervorragenden sportlichen Ergebnissen beeindrucken.

Bisher für unerreichbar gehaltene Leistungen im Heißluftballonsport wurden mit einer großen Leistungsdichte von mehreren Teams erbracht. Erstmals konnte an mehreren Tagen hintereinander die gesamte maximal mögliche Fahrzeit von über 8 Stunden von Sonnenaufgang bis –Untergang von mehreren Ballonen genutzt werden.

Mit 33 Fahrten wurden von 10 Teams an 5 Tagen 10.661,471 km (6.005 km im Vorjahr) gefahren. 5-mal erfolgten Fahrten über 500 km, 2 über 400 km und 11 über 300 km.

Für den Thüringer Wald Pokal wurden 1.426,250 km gefahren (1.052 km im Vorjahr).

In der Wertung des Deutschland Pokals lagen zwischen dem 1. und 2. Platz nach über 500 km nur 3 km. Zwischen 1. und 4. Platz nur 27 km.

Würde man diese Differenzen in Abstände beim Rennrodeln z.B. umrechnen, lägen sie im zehntel und hundertstel Sekunden Bereich.

Weitere Bestwerte der 4.Thüringer Wald Weitfahrt sind:

- Längste Fahrt 8 h 04 min. (7:55 bisheriger Bestwert)
- Größte Höhe 8.085 m (6.535)
- Max. erreichte Geschwindigkeit 201 km/h (104)
- Gefahrene Gesamtstunden 224 h 32 min. (137:01)

Mit diesen Leistungen hat sich diese bisher einmalige Veranstaltung im Anspruchsniveau von Europa- bzw. Weltmeisterschaften etabliert.

Unserer Homepage www.4.thueringer-wald-weitfahrt.de, auf der u.a. die Gesamtübersicht der Ergebnisse, Fotos vom Gesamtwettbewerb, den Gewinnern, der Siegerehrung und Hinweise auf unseren Sponsoren und Helfer enthalten sind, hatte bisher über 15 Tausend Zugriffe.

Sportler und einige Sponsoren haben uns als Veranstalter bereits aufgefordert eine Wiederholung des Wettbewerbs durchzuführen. Auch wenn gegenwärtig die 4.Weitfahrt noch nicht abschließend in allen Belangen, u.a. im finanziellen Ergebnis gewertet werden kann, besteht weiterhin mehrheitlich das Interesse nach einer Fortsetzung dieser Veranstaltung.

Als Termin für die 5. Thüringer Wald Weitfahrt 2009 ist der Zeitraum vom 17. bis 24. Januar 2009 vorgesehen.

Harold Gaudlitz
Veranstaltungsleiter

Januar 2008